Abendunterhaltung der Musikgesell-sch@ft ganz im Zeichen des Internets

Das Fieber bei den Seuzemer Musikfreunden hat sich gelegt und der ansteckende Virus entpuppte sich als entspannende Therapie für Ohren, Augen und Lachmuskeln. Die Rede ist vom Unterhaltungskonzert der Musikgesellschaft Seuzach, das am 8. und 15. April unter dem Motto "Netzfieber" im Zentrum Oberwis über die Bühne ging. Anstelle von bunten Blumenbouquets trafen die überraschten Konzertbesucher dieses Jahr eine aufwendige Saaldekoration aus verschiedensten Computerteilen, Endlospapieren und Girlanden aus Disketten und CDs an - und schon waren sie für ein paar Stunden vom Computervirus infiziert.

"Tschätte isch megacool"

Besonders bei den Jungen ist das "Tschätten" im Internet natürlich ein Megahit. So stiessen Lukas Redondo und Andreas Schneebeli vom motivierten Jugendspiel beim Rumsurfen auf die Hits "The Flintstones", "When you belive" und "Take it easy". Frisch von der Leber weg trugen die 23 Boys und Girls unter der Leitung von Fredi Weilenmann diese coolen Titel vor.

Von Nostalgie über Westernspannung bis hin zu topaktuellen Hits

Nach dem klangvollen Er˘ffnungsmarsch "In treue Fest" übernahm Roger Maag das Mikrofon und spannte den roten Faden durch das abwechslungsreiche Programm. Der Link zwischen Dirigent Andrea Tognoni und dem Korps klappte bestens, denn es wurde befreit und gefühlvoll musiziert. Zweifellos bildeten die fesselnde Filmmusik "Moment for Morricone" und das ABBA-Gold-Medley mit den grössten Hits der unvergesslichen schwedischen Popgruppe die Höhepunkte des Konzertes. Beim Nostalgie-Potpourri mit Liedern der Landi 39 hörte man vor allem die Herzen der älteren Generation höher schlagen. Da und dort wurden Erinnerungen wach, ja es wurde sogar mitgeschunkelt und mitgesungen. Von jeder Zeit stammt auch der stramme General-Guisan-Marsch von Steffan Jäggi, den die MGS das erste Mal seit 61 Jahren wieder aus dem Archiv holte. Moderner aber nicht weniger melodiös klangen die Stücke "You're the Devil in Disguise" von Elvis Presley, "Dancing on the Seashore" und "You'll be in my Heart", der Titelsong des aktuellen Tarzan-Trickfilms, für den Phil Collins kürzlich mit einem Oskar ausgezeichnet wurde. Voller Stolz musizierten auch am diesjährigen Konzert wieder 3 neue Mitglieder: Steffi Schneebeli und Tamara Schenkel, Querflöte sowie Martin Schwarz, Trompete (Uebertritt vom Jugendspiel).

"Strickende" Tambouren

Nicht wegzudenken an einem Konzert der MGS sind die Tambouren, die unter der Leitung von Andi Wolf 6 fetzige Stücke in bemerkenswerter Präzision vortrugen. Dabei wurden sie teilweise von der jungen Claironisten-Truppe begleitet. Vom Sturm Lothar inspiriert, hat Andi die Uraufführung "Seuzemer Tambouren" höchstpersönlich komponiert. Wie im letzten Jahr lockerte die spontane

Anita Uetz mit ihren kecken Sprüchen den Tambouren-Teil auf und plauderte über ihre Erfahrungen mit dem Internet. Zweifellos am meisten Beifall erhielt das Stück "Movin' Sticks", welches dank seiner Kapriolen nicht nur ein Ohren- sondern auch ein Augenschmaus darstellte. Die perfekte, synchronische Show mit den Schlegeln konnte zu Recht mit einer grossen "Lismete" verglichen werden - ohne Fallmasche, versteht sich.

Lockere Internet-Sketche

Einige MGS-Mitglieder haben nicht nur musikalisches, sondern auch schauspielerisches Talent bewiesen. Die 3 gelungenen, witzigen Sketche, die sich selbstverständlich auch um das Thema Computer bzw. Internet drehten, ernteten grossen Beifall.

Paul Steinmann, der neue Präsident

Während sich bei den Musikanten auf der Bühne das Fieber langsam legte, stieg bei einer Person die Nervositπt von Minute zu Minute. Paul Steinmann stand das erste Mal als frischgebackener MGS-Präsident vor dem Publikum. Selbst von einer technischen Panne liess er sich nicht irritieren und meisterte diese Feuertaufe bravourös. Er dankte allen, die zum guten Gelingen des fröhlichen Abends beigetragen haben. Vor allem aber ehrte er seinen Vorgπnger, Werner Stucki, der an der kürzlichen GV zum Ehrenprπsidenten ernannt wurde, sowie Willi Hohl, der neue kantonale Ehrenveteran, für seine 50-jährige aktive Musikkarriere. Als Schlussbouquet und "Bettmümpfeli" sozusagen hauchte das Korps zusammen mit dem Jugendspiel die weltbekannte "Moonlight Serenade" von Glenn Miller in die Instrumente. Dies hiess aber keineswegs, dass sich jetzt gleich alle auf den Heimweg machen mussten. Im Gegenteil, jetzt war Tanzen, gemütliches Beisammensein und das Abholen der schönen, reichhaltigen Tombolapreise angesagt.

Bernadette Gantner